VHS wieder mit Elternkurs

Suhl – Um Erziehungsfragen geht es ab 17. Oktober in der Caritas-Geschäftsstelle Suhl, Hohe Röder 1. Hier wird erneut der Elternkurs des Deutschen Kinderschutzbundes „Starke Eltern – Starke Kinder“ von der Volkshochschule „Karl Mundt“ Suhl in Kooperation mit der Caritas-Geschäftsstelle Suhl angeboten.

Den Kurs leiten Regina Hübner, autorisierte Leiterin der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Caritas in Suhl, und Silvia Köhler, Diplom-Psychologin und Familientherapeutin. Geplant sind insgesamt 24 Kurseinheiten bei acht Treffen, die jeweils dienstags 18.30Uhr beginnen. Der Kurs richtet sich an interessierte Eltern oder solche, die es werden möchten und die ihre Erziehungsarbeit optimieren wollen. Durch die Teilnahme sollen Eltern und Kind profitieren. Elternkurse stärken das Selbstbewusstsein, helfen bei der Entlastung im Familienalltag und zeigen Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung. Der Kurs bietet beste Chancen zum Erfahrungsaustausch in kleinerer Runde.

Anmeldungen nimmt die VHS per Fax unter (03681) 806021 oder per E-Mail unter birgit.zapel@vhs-th.entgegen. Weitere Informationen zum Kurs gibt es bei der Caritas-Geschäftsstelle unter ☎ (03681) 711 815.

Kino hinter der Fassade

Suhl – Vier beeindruckende Menschen stehen im Mittelpunkt der Dokumentation „Newo Ziro – Neue Zeit“, die im Rahmen der Reihe „Kino hinter der Fassade“ in der Kulturbaustelle am heutigen Dienstag gezeigt wird. Sie sind Sinti in Deutschland. Kein leichtes Leben. Zu viele Benachteiligungen nach wie vor. Und diese Integration, was soll sie bedeuten? Dass sie ihre Traditionen und Identität aufgeben und so leben wie alle? Wie können sie ihre Kultur und Sprache selbstbewusst und stolz in unserer Gesellschaft behaupten, die immer gesichtsloser wird? Sich abschotten oder sich öffnen – mit der Gefahr, das Eigene zu verlieren? Noch ist die Gemeinschaft stark in ihrer Kultur, doch wie sieht der Weg des Einzelnen aus? Und in allem die Musik selbst. Musik ist unsere Sprache.

Sinti-Musik, Gypsy-Swing, das Erbe von Django Reinhardt im neuen eigenen, unverwechselbaren Stil. „Musik ist Freiheit“, beschreibt es einer der Musiker. Beginn der Veranstaltung ist 19 Uhr. Interessenten sind willkommen.

Männerchor singt für Moskauer Kinderkrankenhaus

Am Freitag hatte die Deutsch-Russische Freundschaftsgesellschaft in Thüringen zu einem besonderen Konzert in die Kreuzkirche eingeladen. Zu Gast war der Männerchor „Zum Heiligen Wladimir“ aus Moskau, der mit geistlichen und weltlichen a capella-Gesängen aus Russland das recht reichlich erschienene Publikum erfreute. Die Männer sorgten mit ihrem brillanten Gesang für etliche Gänsehautmomente und Minuten der Ergriffenheit. Der Erlös, der mit diesem Konzert eingespielt wurde, soll an das Moskauer Kinderkrankenhaus des „Heiligen Wladimir“ gehen. Der Chor tourt bereits seit vielen Jahren in wechselnder Besetzung durch Deutschland, um für das Kinderkrankenhaus zu sammeln. Dieses ist Anlaufstelle für die ärmere Bevölkerung. Und es wird Geld gebraucht, um die nötigen Apparaturen und oftmals teuren Medikamente anschaffen zu können. *Foto: frankphoto.de*

Neue Wohnungen im Auengrund komplett vermietet

Freude bei Familie Mesch. Sie war die erste, die den Schlüssel für ihre neue Wohnung im Auengrund vom AWG-Vorstand überreicht bekommen hat

Monika Mesch erhielt in der vergangenen Woche den Schlüssel für ihre neue Wohnung. Dazu gab es Blumen und Sekt vom Technischen Vorstand Fred König (links) und AWG-Vorstandschef Frank Brösicke. *Foto: AWG*

Suhl – Mit der Übergabe der ersten Wohnung an Monika Mesch (ihr Mann Wolfgang war zur Übergabe dienstlich verhindert) läutete die AWG Wohnungsbaugenossenschaft „Rennsteig“ eG in der vergangenen Woche die Fertigstellung des jüngsten Neubauprojektes „Lebensräume Auengrund“ in der Aue I ein. Bis zum 29. September werden Stück für Stück die Schlüssel aller insgesamt 18 Wohnungen des zweiten Bauabschnitts den zukünftigen Bewohnern überreicht. Damit sind alle 54 der in zwei Bauabschnitten errichteten Wohnungen mit der Fertigstellung vermietet. Dies ist angesichts des sich aus den Baukosten ergebenden Mietpreises nicht selbstverständlich. Dennoch gibt es in Suhl und Umgebung genug Interessenten, die sich das besondere Flair der Wohnanlage „Lebensräume Auengrund“ gönnen wollen.

Stolz ist der Technische Vorstand Fred König, dass es trotz der außergewöhnlich großen Nachfrage nach Handwerkern gelungen ist, das Projekt hinsichtlich des Preises, der Zeit sowie der Qualität in vollem Umfang im Planungsrahmen zu halten. Die ersten Mietverträge wurden bereits im November vergangenen Jahres zum 1. Oktober dieses Jahres geschlossen. „Vielleicht war das etwas voreilig damals, aber die AWG hat auch hier gezeigt, dass sie hält, was sie verspricht“, heißt es in einer Pressemitteilung des AWG-Vorstandes.

Insgesamt hat die Genossenschaft für den Abriss von ehemals 88 und für den Neubau von 54 Wohnungen in der Leonhard-Frank-Straße von Januar 2014 bis September 2017 gebraucht. Nachdem im Herbst 2015 die ersten 36 neugebauten Wohnungen bezogen waren, wurde 2016 auch das letzte verbliebene ehemalige Gebäude abgerissen. Hier sind nun die jetzt fertiggestellten 18 neuen Wohnungen gebaut worden.

Die Gesamtkosten für diese Investition (ohne Grundstück) belaufen sich auf knapp neun Millionen Euro für rund 4000 Quadratmeter Wohnfläche. Das sind rund 2200 Euro pro Quadratmeter.

Das sei günstig, würden viele aus der Branche sagen. Hier werde sich mittlerweile mit Kosten von bis zu 3000 Euro pro Quadratmeter herumgeschlagen, so der AWG-Vorstandsvorsitzende Frank Brösicke. „Bedenkt man hierzu den hohen Wohnstandard mit Fußbodenheizung, Designbelägen, Bädern mit Dusche, Wanne und Fenster, großzügigen Balkonen, Abstellraum in der Wohnung, barrierefreiem Zugang zu allen Wohnungen und vielem anderen mehr, ist der Preis wohl echt eine Meisterleistung.“

Der von der Projektscheune Lönnecker geplante und begleitete Neubau wurde von insgesamt 35 Firmen, hiervon kamen 30 aus der Region, errichtet. Diesen dankt der Vorstand besonders für ihr Engagement und die Unterstützung bei dem Projekt. Wenn demnächst auch noch das Gras die gestalteten Außenanlagen ziert, sei Suhl um ein wohnliches Kleinod reicher.

Gästebefragung zu Wanderwege-Zustand

Suhl – Der Geschäftsführer und Inhaber des Ringberghotels weiß ein Lied darüber zu singen, wie es um die Wanderwege bestellt ist. Immer wieder wird Wolfgang F. Kanig mit Klagen seiner Gäste konfrontiert. Die Beschilderung sei nicht ausreichend, Bänke könnte es mehr geben, der Zustand der Wege vor allem nach Forstarbeiten lasse sehr zu wünschen übrig. „Da das Wandern bei Urlaubern immer mehr an Bedeutung gewinnt, die Thüringer Tourismusgesellschaft Südthüringen das aber als Stiefkind behandelt, müssen die Suhler Touristiker dem in Zukunft aus eigener Kraft Rechnung tragen“, so Wolfgang F. Kanig.

Er und sein Team wollen mithelfen, das Wandern rund um Suhl wieder attraktiver zu machen, sodass dieses Angebot von den Gästen gern in Anspruch genommen werde. Aus diesem Grunde sind vom Ringberghotel-Team Fragebögen entwickelt worden, die insbesondere eine Bewertung für die Wanderwege in der Nähe des Hotels vorsehen. „Die Gäste können Aussagen treffen über den Zustand der Wege, über fehlende Bänke und unzureichende Beschilderungen“, gibt der Hotelchef einen Ausblick. Aber auch Lob und Hinweise seien gefragt. Die Ergebnisse der Gästebefragung sollen nach der Auswertung der Suhler Stadtverwaltung sowie der Suhler Tourismus GmbH zur Verfügung gestellt werden. „Allerdings wäre es unzureichend, die Ergebnisse einfach nur durchzureichen. Wir sehen durchaus die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit mit den Suhler Touris-

Der Zustand der Wanderwege gibt immer wieder Anlass zur Kritik.

musverantwortlichen, aber auch mit dem Revierförster sowie dem Suhler Eigenbetrieb“, sagt Kanig.

Mit der Städtischen Nahverkehrsgesellschaft (SNG) werde eine solche Zusammenarbeit schon seit geraumer Zeit gepflegt. So habe sich die Einrichtung einer Bushaltestelle der Linie K direkt vor dem Hotel bestens bewährt. Diese werde auch von Wanderern gern angenommen, um ins Vessertal oder näher an den Rennsteig zu gelangen. „Als Hotelier möchte ich auch daran appellieren, dass ein Teil des Kurbeitrages – wir reichen jährlich über 170 000 Euro Kurtaxe an die Stadt weiter – dafür verwendet wird, das Wanderwegenetz gastfreundlich zu gestalten“, so Wolfgang F. Kanig. Dazu gehöre auch, dass beliebte Wanderwege wie der Bergbau-Wanderpfad rund um den Ringberg nicht verkomme.

FDP lädt ein zum Sonder-Stammtisch

Suhl – Zu einem Stammtisch, der außerhalb der Reihe stattfindet, lädt die Suhler FDP am heutigen Dienstag, 19 Uhr, in die Gaststätte „Sohle“ (Steinweg 11) ein. Wie Andreas Schmidt, Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes der Stadt Suhl, sagt, solle dieser Stammtisch zur Auswertung der Bundestagswahl vom vergangenen Sonntag dienen. „Zugleich wollen wir die Möglichkeit nutzen, um allen, die sich im Wahlkampf engagiert haben, Danke zu sagen“, so Andreas Schmidt. Zu dieser Veranstaltung sind alle interessierten Bürger, Mitglieder, Freunde und auch konstruktive Kritiker eingeladen. In gemütlicher Stammtischrunde soll über das Wahlergebnis gesprochen werden und nach einer entsprechenden Wahlanalyse auch darüber, welche Schlussfolgerungen für die nächste Zeit zu ziehen sind.

40-Tonner kippt um – Schotterpiste im Wald

Erlau – Mit einer großen Ladung Frostschutz hat sich ein Vierzigtonner am Montagmittag im Wald der Gemeinde St. Kilian auf die Seite gelegt. Wie Julia Kohl von der zuständigen Suhler Polizei mitteilt, war der Brummi-Fahrer kurz vor Mittag – gegen 11.30 Uhr – auf dem Auleiteweg in der Gemarkung St. Kilian (Nähe Waldbad Erlau) unterwegs, als er in einer Linkskurve plötzlich die Kontrolle über den Brummi verlor und nach rechts vom geschotterten Waldweg abgekommen ist. In der Folge kippte der Lkw laut Angaben der Suhler Polizei mitsamt der Ladung zur Seite und der Frostschutz ergoss sich in den Wald. Auch die zuständige Revierförsterin war vor Ort.

Der 56-jährige Fahrer des Lastzugs wurde dabei verletzt – und mit zahlreichen Prellungen von den Rettungskräften, die an den Unfallort gerufen worden waren, umgehend ins Klinikum nach Suhl gebracht. Dort muss er zur Beobachtung bleiben.

Zum Einsatz gekommen ist auch die Feuerwehr der Gemeinde St. Kilian. Die Kameraden waren damit beschäftigt, das ausgelaufene Hydrauliköl zu binden. Was sich allerdings als knifflige Aufgabe erwies, war die Bergung des Brummis. Doch darum kümmerte sich laut Aussagen der Polizei schließlich der Firmeninhaber.

Den entstandenen Sachschaden gibt die Polizei mit rund 5000 Euro an. *ks*

Der Brummi ist am Montagmittag im Wald zwischen Erlau und Hirschbach mitsamt der Ladung zur Seite gekippt. *Fotos: proofpic.de*

Die Kameraden der Feuerwehr St. Kilian waren gefragt, auslaufende Flüssigkeit musste gebunden werden.